



**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie  
sich eine andächtige Seel in Gebrauch  
Zehentägig-Geistlicher Ubungen verhalten möge**

**Weisshaupt, Wolfgang**

**[Einsiedeln], 1680**

Betrachtung nach Mittag; Vmständ/ welche die Sünd der Geistlichen  
schwächer mach vnd vergrösseren.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

Pauren / wann er etwas vngeschicktes begehret  
oder redt vor seinem Herren. Sehr aber stüff  
lich ist es an einem Höffling / sich weisen nach  
der Formb eines solchen Grobianen. Und wann  
eine solche Ehrenpietung erforderet wird vor  
nem nichtigen Menschen / wie eingezogen / vnd  
auffmercksamb gezimmet es sich zu stellen vor  
dem Herren aller Herren / denen / so außers  
vnd vnderricht seind bey den Englen in dem  
Vorhoff des Paradeises?

**Auß dem Gottseeligen Vatter**  
Ioanne Gerlen.

Lib. I, cap.  
18.

**A**lle Tag sollen wir vnserē Vorsatz erneuern  
vnd vns selbst zu dem Eyffer erwecken  
gleichsamb wir erst heut zu der Betebrung  
men weren / mit sprechen; Helffe mir  
Herz / vnd Gott / in meinem Vorsatz / vnd dem  
nem heyligen Dienst; Vnd verleihe mir  
heut vollkommenlich anzufangen / weillen  
ist / was ich bis dahin gethan.

**Betrachtung nach Mittag**  
**Umbstand / welche die Sünd der**  
**Geistlichen schwerer machen**  
vnd vergrößeren.

1. **P**unct. Überdencken fein wohl  
gela / vnd widerholen das End  
Geistlichen; umbsehen euch / wer / vnd wo  
seyen. Sollen ihr etwas vnrechtes thun in dem  
Closter

Kloster / so wirdt ewer Fehler vermehret durch  
 die Heyligkeit des Orths / in demme ihr euch  
 befinden; welches ist ein Haus / vnd Wohnung  
 Gottes / dessen Dienst absönderlich geeignet;  
 nechst ander Kirchen / in dero sich die Majestet  
 ewers Herren in dem hochwüridigsten Venera-  
 bile Persönlich auffhaltet. Sehr vast ver-  
 grösseret die Heyligkeit des Orths die Sünden /  
 so daselbsten begangen werden; wie ihr dann  
 wohl wissen / daß ein Diebstal auß einer Kir-  
 chen gethan vil höher geacht werde / als so er  
 were gethan worden auß einem vngheyligten  
 Orth. Beklagt sich deswegen der von den Geist-  
 lichen in seinem Hooff beleidigter Gott; Was  
 ist / daß mein Geliebter vil Übels gethan Hiern. 11.  
 hat in meinem Haus? Auch wirdt ver-  
 mehret der Geistlichen Sünde durch Würdig-  
 keit des Zihls / zu demme er von Gott so gnädig  
 ist beruffen; was dises seye / ist euch Angela  
 schon vorhero bewüßt; ihr haben es ja in ewer  
 Herz gefasset. Vnd solle dan nit vnser anstos-  
 sen auch noch vergrösseren die Vile so kostlicher  
 Mittel zu einem vollkommenen Leben; der Ubers-  
 fluß würcklicher Gnaden; die Erleuchtung  
 des Verstandts / Entzündung des Willens / wo-  
 durch wir zu allem guten erweckt / behulffen /  
 gesterckt / vnd angetriben werden? Was thuen  
 so vil herrliche Betrachtungen / Gebett / An-  
 dachten / geistliche Bücher / geheimb / vnd  
 öffentliches lesen / bey Tisch / in dem Capitel  
 nach der Prim / vor der Complet; so vil Pre-  
 digen /

digen / Exhortationen / Mahnungen /  
 sprechungen; So offermahlige Beichten /  
 muntionen / gute Exempel; Abgang böser  
 legenheiten / durch welche so vil tausent  
 menschen zu Grund gehen / benebenst andern  
 Täglichen / vnnnd Sündtlichen Hülffen zu  
 Vollkommenheit?

II. Punct. Wann in / vnd bey so vil  
 krefftigen Fürdernüssen ein Geistlicher nit  
 vnd Gottfeelig lebet / auch seiner Pflicht  
 gebührendes genügen thut; wann er vnder  
 mit so vielen Pfeilern sincket / vnd fallt; wann  
 er erleuchter mit so hellem Licht die Augen  
 Göttlichen Dingen / vnd seinem Heyl nit  
 in Mitten so vieler Flammen keine gezimmerte  
 Hitz seiner Seele empfindet; getriebener mit  
 vilen Stacheln den Weeg der Vollkommenheit  
 nit lauffet / solle er nit alles scheltens / vnd  
 mehrer Straff / als andere / werth sein? Dabey  
 gehört / was vnser Herr einstmahls gepredigt

**Ich sage euch / daß wann ewere  
 rechtigkeit nit überflüssiger sein wirdt  
 als der Schrifftgelehrte = vnnnd Phari  
 seeren / die vnder den Hebreeren die heyligste  
 sein wolten / so werden ihr nit eingehen  
 das Reich der Himmel. Dañ welchem  
 mehrers vertraut worden / von demme  
 auch ein mehrers erfordert werden. Wohl  
 ein Geistlicher / daß er ein sonderbarer  
 berg Gottes seye / gebawet / vnnnd zugericht**

Matth. 5.

absonderlichen Sorgen; So er dann nit guten/  
vnd überflüssigen Wein gibt / solle er nit zu  
fürchten haben / ihme werde der Herr sagen;  
Ich will anzeigen / was ich meinem Isaia. 5.  
Weingarten thuen will; seinen Zaun  
will ich hinweg nehmen / vnd er soll  
zum Raub werden; ich will seine Mauer  
niderreißen / vnd er soll zertreten wer-  
den; Vnd ich will ihn wüest ligen las-  
sen / man soll ihn weder schneiden / noch  
graben / mit Distel- vnd Dörnen soll  
er erwachsen / vnd ich will den Wolcken  
befehlen / daß sie nit auff ihne regnen.  
Dise Erwungen sollen einen Geistlichen  
durchstechen / wann er die Mittel recht zu leben/  
ihme von Gott gegeben / nit gehörig braucher.

III. Punct. Nemmen auch wohl zu Her-  
ken / daß die Göttliche Großgüte den Geistlich-  
en auß der Welt herausgezogen / vnd in sein  
eigen Hauß auffgenommen / vmb ihne zu sei-  
nem Freund / liebsten Kind / vnd überliebste  
Braut; auch zu einem außersüßten Gefäß al-  
ler Himmel- Gaben / vnd Gnaden zu machen;  
Wann derowegen er Geistlicher so vil hohe /  
treffliche Wohl- vnd Gutthaten hinschecket / vnd  
Gott auch läßlich beleidigen darff / ist es nit ei-  
ne vnfinnige Frechheit; ist er nit hochschuldig vor  
Gott besonders / weiln er ihne offtermahlen vmb  
einer liederlichen Ursach wegen / die er ganz  
leicht

Ezech. 13.

leichtlich meiden könnte / verleser? Sie haben  
 mich entheyliget / klagt er bey den Propheten  
 wider das vorgeliebte Haus Juda / vmb ein  
 Handvoll Gersten / vnnnd ein Stück  
 Brodt; Welches ihme ein Geistlicher gehalten  
 sein fein wohl einbilde; jener vornemblich / we-  
 cher bedächtlicher Weis hereingehet / vnnnd  
 dem Nebelschiff daherfährt; es seye an lästlichen  
 Sünden nit vil gelegen / sie können leichtlich  
 aufgelöscht werden; Dises wirdt wohl teuffel  
 Angela mainen / dann ihro / vnd allen  
 Regul Verloberinnen ihr Haus Doctor  
 H. Anselmus entgegen kombt mit sprechender

Epist. 6.  
ad Mon.  
Cisterc.

Wann ihr von einer Tugend zu der  
 anderen / laut ewers Veruffs / auffsteigen  
 wollen / fürchten euch in jeden geringen  
 Sächlin Gott zu beleidigen. Ihr müßet  
 nit betrachten / wie gering das sey / son-  
 der wie groß der Ungehorsamb seye / von  
 welchen ihr vmb eines kleinen wegen  
 fallen.

#### Auffweckung des Willens.

**W**it lebendigen Affecten wahren Scham-  
 hems / vnd Abbittung bisanheriger  
 wissenheit / Blind- vnd Frechheit wenden  
 zu Gott / vnd erwecken / wie bey vorigen  
 trachtungen / eine beständige Forcht vnnnd

